

Wenn Bösewichte einem Buch entsteigen

Theatergruppe Eskapade führt in Lilienthal ihr neues Theaterstück „Tintenherz“ auf



FOTO: SABINE VON DER DECKEN

Sie proben für ihre Tintenherz-Aufführung (von links): Cathrin Rathje, Nils Höhn, Wolf Baumeister, Jana Thorenz sowie im Hintergrund Jannika Till und Ella Meinecke.

VON SABINE VON DER DECKEN

Lilienthal. Vom Erfolgsroman „Tintenherz“ von Cornelia Funke inspiriert, bringt die Jugendgruppe der Freilichtbühne Lilienthal ihr neuestes Theaterprojekt auf die Bühne. In einer gelungenen Mischung aus Märchen und Fantasy wird im Martinssaal und im Sommer auf der Freilichtbühne Lilienthal die Geschichte eines Buchbinders und seiner Tochter erzählt, die beide die Gabe haben, Wesen oder Sachen aus Texten herauszulesen und Buchfiguren praktisch zum Leben zu erwecken.

Die Zeit von September bis November beschreibt Regisseur Oliver Kohlmann als Kennenlernphase der jungen Darstellerinnen und Darsteller im Alter zwischen 13 und 22 Jahren. Erst danach stiegen sie mit drei bis vier Treffen pro Woche in die intensive Probenarbeit der Theaterfassung von Robert Koll ein. Alle 17 Eskapade-Mitglieder sind Kinder der Freilichtbühne. Beim Jugendtheater aber sammeln sie völlig andere Erfahrungen als auf der großen Bühne. Seit 2010 arbeitet Oliver Kohlmann an der Freilichtbühne in Frankenburg, im vergangenen Sommer ba-

ten die Jugendlichen um seine Unterstützung. Seitdem habe er es nicht einen Tag bereut, die Regie beim Theater Eskapade übernommen zu haben. Jugendförderung liege ihm sehr am Herzen. Und mit seinem Engagement möchte er dazu beitragen, dass die Freilichtbühne auch in den nächsten 20 Jahre ohne Nachwuchssorgen bleibe.

„Jugendtheater war einfach da“

Wie das Jugendtheater Eskapade aus den Reihen der Freilichtbühne Lilienthal entstanden ist, weiß der erste Vorsitzende Jörg Flömer gar nicht so genau. „Irgendwann war es einfach da.“ Auf eigenen Füßen stehen, sich Stücke selber erarbeiten und mit nur wenig Hilfe von der Freilichtbühne zur Aufführung zu bringen, das ist das Ziel der jungen Theaterbegeisterten. Auch bei dieser Inszenierung musste Flömer nur wenige Fragen beantworten und kaum unterstützend tätig werden. „Das hat gut geklappt.“

Mehrere Textbücher las Kohlmann, in Tintenherz aber war er „sofort schockverliebt“. Denn genau in diesem Stück sah er seine Schauspieler. Ihm sei es ein Anliegen, sagte er, die Jugendlichen bei der Rollenbesetzung

herauszufordern und über ihre Schatten springen zu lassen. „Das machen sie mittlerweile mit Bravour.“ Sein Ziel ist es, sie durch Theaterarbeit mit den eigenen persönlichen Schwächen zu konfrontieren und dadurch charakterlich vorwärts zu pushen. Bei Jana Thorenz ging sein Konzept auf. Denn die verließ bei der Besetzung ihre Komfortzone. Sie hatte anfangs nicht das Gefühl, dass ihr die Rolle des Bösewichts Cockerell auf den Leib geschrieben sei. „Ich bin sehr schlecht im Bösesein“, beschrieb sie ihre Gefühlslage. Es kostete sie große Überwindung, in diesen Gefühls- und Gedankengang einzutauchen. Ihr Hilfsmittel, um in die richtige Stimmung zu kommen, berichtete die junge Amateurschauspielerin, sei aggressive, laute Musik gewesen. Ganz ähnlich erging es Cathrin Rathje mit der Rolle des Bösewichts Flachnase. Mittlerweile aber haben beide Schauspielerinnen richtig Spaß an der Verkörperung von Übeltätern gefunden und das Gefühl, daran gewachsen zu sein.

Von Anfang an hatte Oliver Kohlmann einen klaren Fahrplan für die Inszenierung von Tintenherz. Atem- und Stimmübungen gehörten für die Schauspieler dazu, und alle

nahmen für die Aufführung Gesangsunterricht, um Themen- und Titelsongs auf der Bühne präsentieren zu können. Für viele der jungen Darsteller war der Roman von Cornelia Funke der Erste, den sie „regelrecht verschlungen“ haben, berichteten sie. Die 13-jährige Ella Meinecke begeisterte das Hörbuch zwar nicht so, sie lernte die Romanvorlage erst mit der Arbeit am Theaterstück lieben. Aufgeführt wird die 2003 erschienene Geschichte auf einer einem Buch ähnelnden Bühne im Martinssaal, der die Charaktere entsteigen. Neben viel Spannung gibt es in der Geschichte für Erwachsene, Jugendliche und Kinder auch viel zu lachen.

Premiere von Tintenherz (empfohlen ab zehn Jahren) ist am Freitag, 31. März, um 19.30 Uhr im Martinssaal auf dem Gelände der Diakonie Lilienthal, Moorhauser Landstraße 3 a. Weitere Aufführungstermine sind am 8., 15., 16., 21. und 22. April jeweils um 19.30 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse für zehn Euro, ermäßigt sechs Euro. Einlass ist ab 19 Uhr. Am 14., 15. und 16. Juli wird Tintenherz vom Theater Eskapade auf der Freilichtbühne Lilienthal in Frankenburg aufgeführt.